

+43 1 531 20-0
 Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.214.267

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 14546/J-NR/2023 betreffend Anspruch auf das 11. und 12. Schuljahr für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF), die die Abgeordneten zum Nationalrat Christian Oxonitsch, Kolleginnen und Kollegen am 16. März 2023 an mich richteten, darf ich anhand der mir vorliegenden Informationen wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

- *Wie viele Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) sind derzeit in den Sonderschulbetrieb eingegliedert? Bitte aufgeschlüsselt nach Bundesland darstellen.*
- a. Wie haben sich die Zahlen seit 2018 verändert?*

Zur Zahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Sonderschulen in den Schuljahren 2018/19 bis 2021/22 wird auf nachstehende Aufstellung verwiesen. Für das Schuljahr 2022/23 liegen noch keine finalen Daten in der Schulstatistik auf Basis des Bildungsdokumentationsgesetzes vor.

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Sonderschulen, in den Schuljahren 2018/19 bis 2021/22, nach Bundesland				
Bundesland	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Burgenland	242	216	244	264
Kärnten	289	284	295	291
Niederösterreich	2.698	2.713	2.675	2.695
Oberösterreich	1.236	1.219	1.253	1.276
Salzburg	861	894	915	909
Steiermark	506	489	492	505
Tirol	793	759	729	663

Vorarlberg	732	718	691	684
Wien	3.402	3.369	3.440	3.579
Gesamt	10.759	10.661	10.734	10.866

Quelle: BMBWF, Bildungsevidenz.

Zu Frage 2:

- *Der sonderpädagogische Förderbedarf (SPF) wird bei einer der Aufnahme in die Sekundarstufe laut Schulpflichtgesetz (§8 Abs 3a) aufgehoben, obwohl die Behinderung weiterhin besteht. Wie viele Schüler*innen haben einen anderen Förderbedarf aufgrund einer Behinderung und haben daher keine Möglichkeit für einen verlängerten Schulbesuch?*

Eine derartige Abfrage ist nicht Teil des Bildungsdokumentationsgesetzes, weswegen keine Daten vorliegen. Allerdings ist hinsichtlich einer offenbar vermuteten Nichtmöglichkeit eines Schulbesuches darauf hinzuweisen, dass bei Körper- und Sinnesbehinderungen gemäß §§ 39 Abs. 3, 55a und 68a Schulorganisationsgesetz Abweichungen vom Lehrplan für Schülerinnen und Schüler festgelegt werden können. Schülerinnen und Schüler, die wegen einer körperlichen Behinderung eine entsprechende Leistung nicht erbringen können oder durch die Leistungsfeststellung gesundheitlich gefährdet wären, sind entsprechend den Forderungen des Lehrplanes unter Bedachtnahme auf den wegen der körperlichen Behinderung bzw. gesundheitlichen Gefährdung erreichbaren Stand des Unterrichtserfolges zu beurteilen, soweit die Bildungs- und Lehraufgabe des betreffenden Unterrichtsgegenstandes grundsätzlich erreicht wird (§ 18 Abs. 6 Schulunterrichtsgesetz).

Zu Frage 3:

- *Wie viele Schüler*innen mit SPF werden derzeit inklusiv im Regelschulsystem (VS, MS; PTS) unterrichtet? Bitte aufgeschlüsselt nach Bundesland und Schulart darstellen.*

Zur Zahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Integrationsklassen an allgemein bildenden Pflichtschulen im Schuljahr 2021/22 wird auf nachstehende Aufstellung verwiesen. Für das Schuljahr 2022/23 liegen noch keine finalen Daten in der Schulstatistik auf Basis des Bildungsdokumentationsgesetzes vor.

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Integrationsklassen an allgemein bildenden Pflichtschulen im Schuljahr 2021/22, nach Schultyp und Bundesland										
Schultyp	Gesamt	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Volksschulen	5.486	55	369	511	2.109	327	760	89	42	1.224
Mittelschulen	8.875	180	824	1.117	2.528	580	1.460	206	359	1.621
Polytechnische Schulen	887	33	84	156	266	59	152	35	10	92
Gesamt	15.248	268	1.277	1.784	4.903	966	2.372	330	411	2.937

Zu Frage 4:

- *Wie viele Schüler*innen mit Körper- und Sinnesbehinderungen werden in Regelschulen inklusiv unterrichtet, obwohl bei ihnen aufgrund des Regelschulbesuchs der sonderpädagogische Förderbedarf (SPF) aufgehoben wurde?*

Körper- und Sinnesbehinderungen der Schülerinnen und Schüler sind keine Merkmale der Datenmeldung gemäß Bildungsdokumentationsgesetz und können daher nicht beantwortet werden.

Zu den Fragen 5 und 6:

- *Wie viele Schüler*innen mit SPF sind derzeit bundesweit im 11. und 12. Schuljahr? Bitte aufgeschlüsselt nach Bundesland und Schulart darstellen.*
- *Wie viele Anträge auf das 11. & 12. Schuljahr wurden im Schuljahr 2022/23 gestellt? Bitte aufgeschlüsselt nach Bundesland darstellen.*
- a. Wie haben sich die Zahlen seit 2012 verändert?*

Die Information, ob es sich beim Schulbesuch um ein freiwilliges 11. bzw. 12. Schuljahr handelt, ist nicht Bestandteil der Datenmeldung gemäß Bildungsdokumentationsgesetz. Daher kann auf Basis der zentral verfügbaren Daten der Bildungsdokumentation für eine Auswertung zu dieser Fragestellung nur aus dem Alter der betreffenden Schülerinnen und Schüler auf ein freiwilliges 11. bzw. 12. Schulbesuchsjahr rückgeschlossen werden (Schülerinnen und Schüler, die am 1. September ein Alter von 16 Jahren aufweisen, müssen sich an allgemein bildenden Pflichtschulen im Regelfall in einem freiwilligen 11. Schuljahr befinden, Schülerinnen und Schüler im Alter von 17 Jahren in einem freiwilligen 12. Schuljahr).

16- und 17-jährige Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Schuljahr 2021/22, nach Schultyp und Bundesland										
Schultyp	Gesamt	Burgenland	Kärnten	Nieder-österreich	Ober-österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Mittelschulen	43	0	4	2	11	2	4	3	3	14
Sonderschulen	962	25	20	228	116	110	50	123	63	227
Polytechnische Schulen	114	1	9	26	57	3	11	5	0	2
AHS – Oberstufe inkl. ORG	5	0	1	0	0	2	0	0	0	2
Mittlere Schulen für wirtschaftliche Berufe	5	0	0	0	0	0	2	3	0	0
Allgemein bildende Statutschulen	20	0	0	1	0	2	9	0	0	8
Berufsbildende Statutschulen	40	0	0	0	0	0	0	1	12	27
Gesamt	1.189	26	34	257	184	119	76	135	78	280

Quelle: BMBWF, Bildungsevidenz.

Die in den letzten zehn Jahren gestellten Anträge für ein freiwilliges 11. bzw. 12. Schuljahr in Zusammenhang mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf bzw. deren Bewilligungen

oder Ablehnungen, die von den zuständigen Bildungsdirektionen (ehemals von den Landesschulräten bzw. von den Bezirksschulräten) in Abhängigkeit von der Zustimmung des jeweiligen Schulerhalters ausgesprochen wurden, sind keine Bestandteile der Erhebungen gemäß Bildungsdokumentationsgesetz. Es darf jedoch auf die Ausführungen zu Frage 18 hingewiesen werden.

Zu Frage 7:

- *Wie viele Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die das Alter von 15 Jahren überschritten haben, besuchen im Schuljahr 2022/23 eine Schule?*

Wie in der Beantwortung zu Frage 1 erläutert, ist die Datenverfügbarkeit auf Grundlage der Bildungsdokumentation für das Schuljahr 2022/23 noch nicht gegeben.

Zu Frage 8:

- *Wie viele Schüler*innen erhalten aus medizinischen Gründen einen Dispens von der Schulpflicht (SchpflG §15) nach Bundesländern für die Schuljahre 2021/22 und 2022/23?*
- a. Wie viele solcher Anträge werden derzeit abgelehnt? Bitte beide Fragen aufgeschlüsselt nach Bundesländern darstellen.*

Befreiungen gemäß § 15 Schulpflichtgesetz 1985 durch die Bildungsdirektionen sind keine Bestandteile der Erhebungen gemäß Bildungsdokumentationsgesetz.

Zu Frage 9:

- *Wie viele Schüler*innen werden nach dem SEF-Lehrplan (Lehrplan für Sonderschulen für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf) [sic!] unterrichtet? Bitte aufgeschlüsselt nach Bundesland darstellen.*
- a. Wie haben sich die Zahlen seit 2012 verändert?*
- b. Wie viele Schüler*innen sind davon im 11. & 12. Schuljahr?*

Zur Zahl der Schülerinnen und Schüler, die nach dem Lehrplan für Sonderschulen für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf unterrichtet werden, in den Schuljahren 2012/13 bis 2021/22 wird auf nachstehende Aufstellung verwiesen. Für das Schuljahr 2022/23 liegen noch keine finalen Daten in der Schulstatistik auf Basis des Bildungsdokumentationsgesetzes vor.

Schülerinnen und Schüler, die nach dem Lehrplan für Sonderschulen für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf unterrichtet werden, in den Schuljahren 2012/13 bis 2021/22, nach Bundesland										
Bundesland	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Burgenland	140	146	140	149	156	161	167	166	170	169
Kärnten	195	185	191	188	171	165	205	206	222	221
Niederösterreich	1.059	1.062	1.052	1.077	1.081	1.210	1.356	1.349	1.348	1.383
Oberösterreich	809	767	776	761	763	762	785	779	836	890
Salzburg	398	391	405	401	437	450	471	496	484	502

Steiermark	248	246	247	239	224	225	234	245	351	406
Tirol	458	486	481	482	419	467	462	474	424	438
Vorarlberg	291	285	317	277	287	397	401	381	349	357
Wien	912	905	979	941	823	822	842	888	953	993
Gesamt	4.510	4.473	4.588	4.515	4.361	4.659	4.923	4.984	5.137	5.359

Quelle: BMBWF, Bildungsevidenz.

Hinsichtlich des 11. und 12. Schuljahres wird grundsätzlich auf die vorstehenden Ausführungen zu den Fragen 5 und 6 verwiesen und hinsichtlich der Zahl der 16- und 17-jährigen Schülerinnen und Schüler, die nach dem Lehrplan für Sonderschulen für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf unterrichtet werden, auf nachstehende Aufstellung.

16- und 17-jährige Schülerinnen und Schüler, die nach dem Lehrplan für Sonderschulen für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf unterrichtet werden, in den Schuljahren 2012/13 bis 2021/22, nach Bundesland										
Bundesland	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Burgenland	17	14	12	12	14	17	21	21	23	15
Kärnten	1	4	4	4	9	10	5	15	18	18
Niederösterreich	118	118	103	98	92	102	131	140	146	149
Oberösterreich	138	133	134	117	112	109	95	107	102	93
Salzburg	55	58	56	47	51	57	64	54	61	62
Steiermark	31	28	34	26	20	23	18	25	31	39
Tirol	62	62	59	62	46	63	75	76	78	83
Vorarlberg	25	27	34	29	30	29	31	30	25	38
Wien	110	103	103	95	53	51	48	49	58	61
Gesamt	557	547	539	490	427	461	488	517	542	558

Quelle: BMBWF, Bildungsevidenz.

Zu Frage 10:

- *Wie viele Schüler* innen mit SPF verlassen vor dem 11. Schuljahr die Schule und gehen in eine Tagesbetreuung über?*

Die Thematik der Tagesbetreuung für Jugendliche mit Behinderung in Einrichtungen mit beschäftigungstherapeutischen Angeboten nach Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht betrifft den Zuständigkeitsbereich der Länder.

Zu Frage 11:

- *Wie viele Schüler*innen werden nach dem ASO-Lehrplan (Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule) unterrichtet? Bitte aufgeschlüsselt nach Bundesland darstellen.*
- Wie hat sich diese Zahl seit 2012 verändert?*
 - Wie viele Schüler*innen mit SPF befinden sich im BVJ (Berufsvorbereitungsjahr)? Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesländern.*
 - Wie hat sich diese Zahl seit 2012 verändert?*
 - Wie viele sind davon im 11. und 12. Schuljahr?*

Zur Zahl der Schülerinnen und Schüler, die nach dem Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule unterrichtet werden, in den Schuljahren 2012/13 bis 2021/22 wird auf nachstehende Aufstellung verwiesen. Für das Schuljahr 2022/23 liegen noch keine finalen Daten in der Schulstatistik auf Basis des Bildungsdokumentationsgesetzes vor.

Schülerinnen und Schüler, die nach dem Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule unterrichtet werden, in den Schuljahren 2012/13 bis 2021/22, nach Bundesland										
Bundesland	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Burgenland	224	198	203	174	193	166	172	161	183	193
Kärnten	215	215	213	148	126	105	74	88	69	62
Niederösterreich	2.250	2.304	2.232	2.201	2.218	2.084	2.036	2.097	1.921	2.255
Oberösterreich	394	403	356	389	376	365	329	291	264	257
Salzburg	756	722	743	772	753	760	695	707	671	601
Steiermark	258	306	310	270	281	216	185	176	131	145
Tirol	765	830	849	940	863	833	676	620	529	553
Vorarlberg	528	517	564	557	589	1.418	1.247	1.029	796	744
Wien	1.383	1.403	1.432	1.441	1.511	1.557	1.681	1.718	1.740	1.728
Gesamt	6.773	6.898	6.902	6.892	6.910	7.504	7.095	6.887	6.304	6.538

Quelle: BMBWF, Bildungsevidenz.

Was die Zahl der Schülerinnen und Schüler anbelangt, die nach dem Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule beschult werden und sich im Berufsvorbereitungsjahr befinden, wird auf nachstehende Aufstellung hingewiesen, die die Zahl dieser Schülerinnen und Schüler der 9. Schulstufe ausweist.

Schülerinnen und Schüler, die nach dem Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule auf der 9. Schulstufe unterrichtet werden, in den Schuljahren 2012/13 bis 2021/22, nach Bundesland										
Bundesland	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Burgenland	12	17	13	10	19	16	29	18	30	21
Kärnten	5	16	13	16	20	10	8	9	8	5
Niederösterreich	118	179	214	184	255	180	220	195	194	225
Oberösterreich	30	24	37	36	42	37	42	37	40	48
Salzburg	67	55	65	71	66	70	67	57	64	73
Steiermark	19	30	27	32	29	30	32	29	29	26
Tirol	109	82	114	133	115	139	80	81	73	92
Vorarlberg	63	67	52	57	68	103	114	109	89	96
Wien	244	254	249	241	252	272	314	333	389	346
Gesamt	667	724	784	780	866	857	906	868	916	932

Quelle: BMBWF, Bildungsevidenz.

Hinsichtlich des 11. und 12. Schuljahres wird grundsätzlich auf die vorstehenden Ausführungen zu den Fragen 5 und 6 verwiesen und hinsichtlich der Zahl der 16- und 17-jährigen Schülerinnen und Schüler, die nach dem Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule unterrichtet werden, auf nachstehende Aufstellung.

16- und 17-jährige Schülerinnen und Schüler, die nach dem Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule unterrichtet werden, in den Schuljahren 2012/13 bis 2021/22, nach Bundesland										
Bundesland	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Burgenland	2	1	1	4	2	4	9	6	4	8
Kärnten	0	0	1	0	1	3	0	2	0	1
Niederösterreich	30	39	38	46	67	38	43	45	42	66
Oberösterreich	10	12	12	14	10	12	18	13	20	14
Salzburg	13	14	23	16	15	18	20	15	18	24
Steiermark	5	10	7	9	11	9	8	8	11	7
Tirol	24	19	33	34	20	32	28	23	30	27
Vorarlberg	16	23	13	13	13	7	14	11	15	18
Wien	126	122	101	100	99	94	104	123	142	124
Gesamt	226	240	229	236	238	217	244	246	282	289

Quelle: BMBWF, Bildungsevidenz.

Zu Frage 12:

- *Wie viele Schüler*innen haben eine persönliche Assistenz in Bildungseinrichtungen des Bundes (PAB) in Anspruch genommen. Bitte nach Bundesländern für die Schuljahre 2021/22 und 2022/23 aufgeschlüsselt darstellen.*

Dazu wird auf die nachstehende Aufstellung verwiesen:

Persönliche Assistenz in Bundesschulen, in den Schuljahren 2021/22 und 2022/23		
Bundesland	2021/22	2022/23
Burgenland	2	3
Kärnten	11	13
Niederösterreich	5	6
Oberösterreich	10	8
Salzburg	4	4
Steiermark	20	19
Tirol	11	12
Vorarlberg	0	0
Wien	19	23
Gesamt	82	88

Quelle: BMBWF.

Zu Frage 13:

- *Das Rundschreiben „Persönliche Assistenz für Schülerinnen und Schüler mit Körperbehinderung in Einrichtungen des Bundes“ (RS 22/2021) wird nur jenen Schüler*innen gewährt, die eine entsprechende Eignung haben. Warum werden Schüler*innen mit bestimmten Behinderungsarten von der persönlichen Assistenz in Bundesschulen ausgeschlossen und können daher auch nicht integriert werden?*

Jede Art der Behinderung kann spezifische Unterstützungsleistungen erfordern. In Hinblick auf die aktuelle Judikatur ist eine Weiterentwicklung derzeit in Vorbereitung und finden Gespräche mit den jeweiligen Institutionen statt.

Zu Frage 14:

- *Wie viele Schüler*innen mit SPF wiederholen eine Schulstufe im Laufe ihrer Schullaufbahn? Bitte für die Jahre 2019, 2020, 2021 und 2022 darstellen.*

Auswertungen zur Anzahl an Wiederholungen einer Schulstufe im Laufe der Schulkarriere von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf liegen dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung nicht vor.

Zu Frage 15:

- *Wie viele Kinder mit SPF nehmen an einer schulischen Tagesbetreuung teil? Bitte aufgeschlüsselt nach Bundesland und Schulart darstellen.*

Die angefragte Information ist kein Merkmal der Datenmeldung gemäß Bildungsdokumentationsgesetz und kann daher nicht beantwortet werden.

Zu Frage 16:

- *Inwiefern werden die Ressourcen im sonderpädagogischen Bereich ausgebaut, um das 11. und 12. Schuljahr für alle, die es wollen, zu ermöglichen?*

Im Rahmen der Stellenpläne für allgemein bildende Pflichtschulen werden die Schülerinnen und Schüler im freiwilligen 11. bis 12. Schuljahr in der jeweiligen „altersspezifischen“ Maßzahl („höchste“ Maßzahl im Bereich der Pflichtschulen ist jene der Polytechnischen Schulen mit dem Verhältnis 1:9) berücksichtigt und die erforderlichen Landeslehrpersonalressourcen daher bereits seit Jahren seitens des Bundes zur Verfügung gestellt. Hinsichtlich der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf nimmt der Bund somit die ihm verfassungs- und finanzausgleichsrechtlich übertragenen Kompetenzen im Rahmen der Bewirtschaftung der Landeslehrpersonenstellenpläne und der dort vereinbarten Maßzahlen wahr.

Zu Frage 17:

- *Ab wann und wie wird die Einschulung von Kindern flexibler gestaltet, sodass Kinder, wenn es für sie besser ist, auch noch länger im elementaren Bildungsbereich bleiben können?*

Zur Frage einer flexibleren (bzw. verspäteten) Einschulung von Kindern darf grundsätzlich auf die einschlägigen Rechtsgrundlagen aufmerksam gemacht werden. Die allgemeine Schulpflicht beginnt nach der geltenden Rechtslage für alle Kinder mit dem auf die Vollendung des sechsten Lebensjahres folgenden 1. September. Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen werden ab dem Eintritt in die Schule ihren individuellen Bedürfnissen und Voraussetzungen entsprechend unterstützt. Eine kontinuierliche Individualisierung und Differenzierung tragen dabei zu einer wirksamen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf bei. Über allfällige Änderungen durch den Gesetzgeber zu spekulieren, ist nicht Aufgabe der Vollziehung.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist bestrebt, die schulischen Rahmenbedingungen für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf bestmöglich zu gestalten und weiterzuentwickeln, um ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten Rechnung zu tragen. Alle Entwicklungen in diesem Bereich können neben den pädagogischen Aspekten auch sehr große Auswirkungen auf das gesamte Umfeld jeder bzw. jeden Betroffenen haben und sind daher von besonderer Bedeutung. Weiters wird darauf hingewiesen, dass Voraussetzung für eine spätere Einschulung von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen ein mit dem elementarpädagogischen Bereich abgestimmtes österreichweites Gesamtkonzept wäre. Aufgrund der für diesen Bereich gegebenen (verfassungsrechtlichen) Zuständigkeiten und den damit einhergehenden höheren Kosten für Länder und Gemeinden wären diese ebenfalls partizipativ zu befassen.

Zu Frage 18:

- *Was sind die Maßnahmen, um der steigenden Nachfrage nach dem 11. & 12. Schuljahres für behinderte Kinder nachzukommen?*

Aufgrund der geltenden Rechtslage sind Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf mit Zustimmung des Schulerhalters und mit Bewilligung der zuständigen Schulbehörde berechtigt, eine Sonderschule oder allgemeine Schule zwei Jahre über diesen Zeitraum hinaus zu besuchen. Nach den vorliegenden Informationen werden österreichweit 90% der Anträge bewilligt, wobei Wien für das Schuljahr 2022/23 die höchste Anzahl an Ablehnungen zu verzeichnen hatte (109 Ablehnungen von 299 Anträgen für das 11. Schuljahr, 9 Ablehnungen von 13 Anträgen für das 12. Schuljahr).

Als Reaktion auf die Zunahme an Ablehnungen von Anträgen auf ein 11. und 12. Schuljahr in Wien wurde eine Kommission aus Mitgliedern der Bildungsdirektion für Wien und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung eingerichtet, um die Triftigkeit von Ablehnungen aus pädagogischen Gründen zu besprechen. Geplante Ablehnungen werden einzeln im Rahmen von Fallkonferenzen geprüft. Aus pädagogischer Sicht sind Anträge für ein 11. und 12. Schuljahr jedenfalls zu bewilligen.

Zu Frage 19:

- *Gibt es Pläne für die Entwicklung alternativer sonderpädagogischer Angebote in Sekundarstufe 2?*

Im Nationalen Aktionsplan Behinderung 2022-2030 ist die Maßnahme Nr. 197 „Partizipative Entwicklung von Szenarien für die Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen bzw. Beeinträchtigungen zur Erreichung der Bildungsziele oder Teilabschlüsse davon im Bereich der Sekundarstufe II“ enthalten.

Zu Frage 20:

- *Welche Verhandlungen laufen derzeit, um gleiche Ansprüche für alle Kinder bundesweit durchzusetzen und einheitliche Ansprüche zu ermöglichen?*

Als Maßnahme des NAP Behinderung 2022-2030 wurde eine Evaluierung der Vergabepraxis des sonderpädagogischen Förderbedarfs (SPF) angestoßen, die sich aktuell in Umsetzung befindet. Dadurch sollen evidenzbasierte Implikationen für die Weiterentwicklung einer österreichweit einheitlichen SPF-Vergabepraxis geschaffen werden, damit die Bedarfsgerechtigkeit und Treffgenauigkeit dieser Fördermaßnahme sichergestellt werden kann.

Zu Frage 21:

- *Für welche Schulart werden die Anträge für das 11. und 12. Schuljahr für Jugendliche mit SPF gestellt? Bitte aufgeschlüsselt nach Bundesland darstellen.*

Die Anträge beziehen sich auf die Person der Schülerin bzw. des Schülers mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf und nicht auf eine bestimmte Schulart.

Zu Frage 22:

- *Wie viele Sonderpädagog*innen mit einem Sondervertrag werden pro Bundesland eingestellt und wie viele sind schon eingesetzt? Bitte für die Jahre 2019, 2020, 2021 und 2022 darstellen.*
- a. Wie viele haben davon eine facheinschlägiges Lehramtstudium [sic!]?*
- b. Wie viele haben davon sind derzeit noch im Lehramtstudium für Sonderpädagogik eingebunden?*
- c. Wie viele davon sind berufliche Quereinsteiger* innen?*

Aus den Datenmeldungen gemäß Landeslehrercontrolling-Verordnung für die angefragten Kalenderjahre ergeben sich nachstehende Zahlen an Landeslehrpersonen mit Sondervertrag an Sonderschulen:

Anzahl an Landeslehrpersonen mit Sondervertrag an Sonderschulen				
Bundesland	2019	2020	2021	2022
Burgenland	0	0	0	2
Kärnten	15	12	19	3
Niederösterreich	11	22	12	27
Oberösterreich	8	10	16	48
Salzburg	6	15	26	28
Steiermark	3	2	12	13
Tirol	0	0	2	3
Vorarlberg	31	34	53	45
Wien	294	352	398	507
Gesamt	368	447	538	676

Quelle: Landeslehrpersoneninformation Austria (LiA); aktive Lehrpersonen mit Sondervertrag in der Sonderschule.

Die Anstellung der Landeslehrpersonen obliegt den Ländern. Demgemäß betrifft die Feststellung der Voraussetzungen und der Qualifikationen einschließlich weiterer anstellungsbezogener Details von Landeslehrpersonen den Vollzug der Länder. Aus den Datenmeldungen gemäß Landeslehrercontrolling-Verordnung liegen dazu keine Informationen vor.

Zu den Fragen 23 und 24:

- *Können Sie uns Auskunft darüber geben, welche Berufe die sogenannten „Lehrassistent*innen“ in der Sonderpädagogik vorher hatten?*
 - a. *Wenn ja, um welche Berufe handelt es sich?*
- *Lässt sich die Tätigkeit „Lehrassistentenz“ in der Sonderpädagogik unabhängig von beruflicher Vorerfahrung und facheinschlägiger Ausbildung ausüben oder gibt es hierbei Einschränkungen bzw. Vorgaben?*

Der Begriff „Lehrassistentenz“ ist den pädagogischen Stellen im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung nicht bekannt. Die Tätigkeit „Lehrassistentenz“ bzw. „Lehrassistentinnen und Lehrassistentenzen“ sind auch keine Kategorien im österreichischen Lehrpersonendienstrecht, wodurch dazu keine Antwort gegeben werden kann.

Zu Frage 25:

- *Wie vielen Kindern mit Behinderung wurde ein Bescheid für sonderpädagogischen Förderbedarf ausgestellt? Bitte um Darstellung der Jahre 2019, 2020, 2021 und 2022.*
 - a. *Wie viele wurden bisher schon im Jahr 2023 ausgestellt?*

In der auf Grundlage des Bildungsdokumentationsgesetzes durchgeführten Bildungsdokumentation wird zentral die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf erfasst. Die Anzahl der von den Bildungsdirektionen erstellten Bescheide betreffend die Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfes sind demgegenüber kein Erhebungsmerkmal im Rahmen des Bildungsdokumentationsgesetzes, sodass aus diesem Titel zentral keine diesbezüglichen Statistiken verfügbar sind. Eine indirekte Ableitung der Zahl der pro Jahr ausgestellten Bescheide aus der Zahl der Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf ist nicht möglich, da die bescheidmäßige Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfes in der Regel für mehrere Schuljahre erfolgt.

Da eine exakte und lückenlose Beantwortung der Fragestellung nach der Zahl von ausgestellten Bescheiden die Durchführung einer umfangreichen Erhebung bei den Bildungsdirektionen für den Zeitraum der letzten vier Jahre und der Sichtung mehrerer Tausend Akten voraussetzen würde, darf um Verständnis ersucht werden, dass aufgrund des damit verbundenen unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwandes auch im Hinblick auf die mangelnde Steuerungsrelevanz einer ausschließlich quantitativen Betrachtung eine Beantwortung nicht möglich ist.

Zu Frage 26:

- *Wie viele Kinder, die eine ICD-10 F84 Diagnose haben, sind derzeit im schulischen System eingegliedert? Bitte aufgeschlüsselt nach Bundesland darstellen.*

Medizinische Diagnosen betreffend den Formenkreis der Autismus-Spektrum-Störungen bzw. der tief greifenden Entwicklungsstörungen im Kindesalter (ICD-10 F84) werden mangels Grundlage statistisch nicht erhoben und liegen daher in dieser Form zentral nicht vor.

Wien, 16. Mai 2023

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek